

Unglaubliche Nachrichten gemeldet am 8. März 2008

Präsident Bush verhindert durch sein Veto das Verbot von Misshandlung und Folter durch den Geheimdienst CIA, der nach dem 11. September 2001 verschiedene „Härtere Verhörmethoden“ gegenüber Terrorverdächtigen angewandt hatte. Dazu gehörte unter anderem auch eine Folter mit Wasser als Verhörmethode (von den Amerikanern als Waterboarding*) benannt) bei welcher der Verhörte in Erstickungszustände und Todesangst vor dem Ertrinken versetzt wird.

Bush bestreitet, dass „Waterboarding“ eine Form von Folter sei und hat jetzt eine Gesetzesvorlage des Senats zum Verbot von Folter durch die CIA mit seinem Veto verhindert.

Damit stellt Bush sich auf eine Stufe mit Folterknechten wie denen der Roten Khmer in Kambodscha, bei welchen dies eine gerne praktizierte und wirkungsvolle Verhörmethode zum Erzwingen von so gut wie jedem nur gewünschten „Geständnis“ unter Todesangst war (s. Foto rowo-2004: Gemälde eines ehemaligen Häftlings, ausgestellt auf dem Gelände des berühmten Foltergefängnisses S21 in Phnom Penh).



Dass Geheimdienste oder -Polizisten vieler Länder im „stillen Kerkerlein“ wenig zimperlich bei der Anwendung brutaler Verhör-Methoden sind, ist eine Sache.

Solche Methoden als vorgeblicher Christ und Präsident eines freiheitlichen und demokratischen Staates gut zu heißen ist eine Schande nicht nur für George Bush, sondern für ganz Amerika und auch für seine Verbündeten, die dazu schweigen.

*) Im Online-Lexicon LEO wird für Waterboarding folgende Erklärung angeboten: *"Water Boarding: The prisoner is bound to an inclined board, feet raised and head slightly below the feet. Cellophane is wrapped over the prisoner's face and water is poured over him. Unavoidably, the gag reflex kicks in and a terrifying fear of drowning leads to almost instant pleas to bring the treatment to a halt."*

auf deutsch:

Der Gefangene wird so an ein geneigtes Brett gefesselt, dass die Füße erhöht sind und der Kopf sich niedriger als die Füße befindet. Zellophanfolie wird um sein Gesicht gewickelt und Wasser über ihn gegossen. Unvermeidlich tritt ein Würgereflex ein und die entsetzliche Angst vor dem Ertrinken führt fast augenblicklich zum Bitten/Flehen, mit der Misshandlung aufzuhören.

Die CIA hat also das schon bekannte Tauch-Verfahren (s. Foto) kostengünstig und Wasser sparend optimiert. Pfui, Teufel, kann ich da nur sagen! (Rudolf Ostermann)